

# „Reporter ohne Grenzen“ erklärt Israel zum „schlimmsten Feind von Journalisten“

**Der Jahresbericht von *Reporter ohne Grenzen* beschuldigt Israel, noch vor Kartellen und organisierten kriminellen Gruppen der Hauptverantwortliche für den Tod von Journalisten zu sein.**

Mera Aladam, middleeasteye.net, 09.12.25

*Reporter ohne Grenzen* (RSF) hat die israelische Armee in ihrem am Donnerstag veröffentlichten Jahresbericht 1 als „den schlimmsten Feind von Journalisten“ bezeichnet, wobei fast die Hälfte aller weltweit registrierten Morde an Reportern in Gaza verübt wurden.

„Unter der Regierung von Benjamin Netanjahu hat die israelische Armee ein in der jüngeren Geschichte beispielloses Massaker an der palästinensischen Presse verübt“, erklärte RSF in seinem jüngsten Bericht.

Die in Frankreich ansässige Organisation gab an, dass von den 67 Medienfachleuten, die im vergangenen Jahr getötet wurden, 43 Prozent von Israel getötet wurden, wodurch die palästinensischen Gebiete zum gefährlichsten Ort der Welt für Journalisten wurden.

Laut RSF ist die israelische Armee der Hauptverantwortliche für den Tod von Journalisten, noch vor Kartellen und organisierten kriminellen Gruppen (24 Prozent) und der russischen Armee (vier Prozent).

„Unter der Regierung von Benjamin Netanjahu hat die israelische Armee ein in der jüngeren Geschichte beispielloses Massaker an der palästinensischen Presse verübt“, erklärte RSF in seinem jüngsten Bericht. „Um seine Verbrechen zu rechtfertigen, hat das israelische Militär eine weltweite Propagandakampagne gestartet, um unbegründete Anschuldigungen zu verbreiten, in denen palästinensische Journalisten als Terroristen dargestellt werden.“ Während des zweijährigen völkermörderischen Krieges gegen Gaza behauptete Israel regelmäßig unbegründet, es habe Reporter ins Visier genommen, weil sie angeblich an militanten Aktivitäten beteiligt gewesen seien.

Diese israelischen Angriffe auf Medienmitarbeiter:innen – bei denen laut Angaben des palästinensischen Medienbüros in Gaza seit Oktober 2023 mehr als 250 Journalisten getötet wurden – wurden von führenden Menschenrechtsorganisationen, Experten und Aktivisten scharf verurteilt. In einem Fall wurden bei einem gezielten israelischen Angriff am 10. August der *Al-Jazeera*-Journalist Anas al-Sharif sowie die *Al-Jazeera*-Journalisten Mohammed Qreiqeh, Mohammed Noufal und Ibrahim Zaher, sowie die freiberuflichen Journalisten Moamen Aliwa und Mohammed al-Khaldi getötet. Israel behauptete, Sharif sei Mitglied der Hamas, legte jedoch keine stichhaltigen Beweise für diese Behauptung vor. *Al Jazeera* wies die Behauptungen vehement zurück.

Im selben Monat wurden bei zwei Luftangriffen hintereinander auf das Nasser-Krankenhaus im Süden Gazas mehr als 20 Menschen getötet, darunter fünf Journalist:innen. Bei den Anschlägen kamen die Journalisten Mohamed Salama und Ahmed Abu Aziz von *Middle East Eye* ums Leben, ebenso wie Mariam Dagga, eine freiberufliche Reporterin, die für mehrere Medienunternehmen gearbeitet hatte, darunter *Associated Press*, Hussam al-Masri, Fotojournalist bei der Nachrichtenagentur *Reuters*, und der freiberufliche Reporter Moaz Abu Taha.

## Inhaftierungen

*RSF* identifizierte Israel außerdem als „eines der weltweit größten Gefängnisse für Journalisten“ und platzierte es weltweit auf Platz neun, direkt hinter Ägypten. „Im Jahr 2025, nach mehr als zwei Jahren Blockade des Gazastreifens, dauerte diese Repression gegen die Presse ungestraft an“, heißt es in dem Bericht. Seit Beginn des Krieges des Staates Israel gegen Gaza hat die Verhaftung von Journalist:innen dramatisch zugenommen, wobei mehr als 250 Medienmitarbeiter:innen inhaftiert wurden.

*RSF* stellte fest, dass derzeit mindestens 20 palästinensische Journalisten von Israel festgehalten werden. Die *Kommission für Angelegenheiten von Inhaftierten und ehemaligen Inhaftierten* 2 schätzt die Zahl höher ein und gibt an, dass 50 Medienvertreter in Haft sind. Die meisten wurden nicht offiziell angeklagt. Die Vorwürfe stehen häufig mit Aktivitäten in sozialen Medien in Verbindung und werden als „Aufwiegelung“ bezeichnet. Andere werden aufgrund nicht offengelegter „geheimer Akten“ in Verwaltungshaft gehalten.

Diese umstrittene Praxis, die von den israelischen Streitkräften routinemäßig gegen Palästinenser:innen angewendet wird, ermöglicht eine unbefristete Inhaftierung ohne Anklage oder Gerichtsverfahren, oft auf der Grundlage geheimer „Beweise“.

Auch ausländische Journalisten und internationale Medien wurden Opfer israelischer Razzien und Verhaftungen. Anfang Januar wurde der französische Journalist und Mitarbeiter von *Middle East Eye*, Sylvain Mercadier, von israelischen Streitkräften in Syrien mehr als vier Stunden lang festgehalten, 3 während er über den Vormarsch der israelischen Armee in Syrien berichtete.

1. <https://rsf.org/en/2025-deadly-year-journalists-where-hate-and-impunity-lead>
2. <https://cda.gov.ps/index.php/en/>
3. <https://www.middleeasteye.net/news/french-journalist-detained-israel-syria>

Quelle:

<https://www.middleeasteye.net/news/reporters-without-borders-israel-worst-enemy-journalists>

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de